

Max-Planck-Gymnasium

MERKBLATT zur SEMINARARBEIT

Jeder Schüler verfasst in seinem W-Seminar eine Seminararbeit und wird dabei vom Seminarleiter fortlaufend betreut. Es sind theoretische, empirische, experimentelle, praktische und kombinierte Themen möglich. In jedem Fall muss eine klar erkennbare Eigenleistung des Schülers Schwerpunkt der Arbeit sein. In den modernen Fremdsprachen kann die Seminararbeit auf Deutsch verfasst werden, in Englisch muss die Arbeit auf Englisch verfasst werden. Die Präsentationen sind in der jeweiligen Fremdsprache zu halten.

1. Termine

Die **Themenvergabe** erfolgt bis spätestens Ende 11/1.

Abgabetermin ist in der Regel der erste Dienstag nach den Herbstferien

(Fristverlängerung ist nur in gut begründeten Ausnahmefällen durch den Schulleiter möglich).

Die Arbeit wird als Ausdruck und in digitaler Form abgegeben.

Die **Präsentationen** müssen gehalten werden in 12/1. Die **Gesamtnote** wird mit den anderen Noten am **Ende von 12/1** abgegeben.

Die **Rückgabe** der korrigierten Seminararbeiten erfolgt in 12/2 spätestens 3 Wochen vor Abiturbeginn. Zum Abiturbeginn müssen die Arbeiten wieder abgegeben sein.

2. Wertung und Bewertung

Die Seminararbeit geht mit doppelter Gewichtung in die Gesamtqualifikation (max. $2 \times 15 = 30$ P) ein. Hierbei zählt die schriftliche Arbeit dreifach, die Präsentation einfach. Das Ergebnis wird durch 2 geteilt und **dann erst** gerundet. (Arbeit $02 \times 3 +$ Präsentation $07 = 13:2 = 6,5 \Rightarrow 07$).

00 Punkte in der schriftlichen Arbeit oder der Präsentation bedeuten die Nichtzulassung zum Abitur. Weniger als 09 Punkte als Gesamtnote zählen als zwei gerissene Hürden .

Bewertet werden der **Inhalt** (Auswahl, Gewichtung der verschiedenen Aspekte des Themas, folgerichtige Begründung von Zusammenhängen, ausgewogenes Verhältnis von Zitat und eigener Aussage, selbständiges Formulieren, Einordnung und Bewertung von Sekundärliteratur, logische Darstellung eines eigenen Standpunkts), der **Aufbau** (logische Gliederung, ausgewogene Proportionen von Einleitung, Hauptteil und Schluss), der **Fachbezug** (korrekte Verwendung der Fachterminologie, fachspezifische Arbeitstechniken) und die **Form** (Einhaltung der Vorschriften zur äußeren Form, zum Umfang, Beachtung der Sprachnormen (Grammatik, Wortwahl, Zeichensetzung, Rechtschreibung, Syntax), übersichtliche und anschauliche Darstellung (Zeichnungen, Tabellen, Bilder, Grafiken)).

3. Umfang und Form der Seminararbeit

Der **Umfang** der Facharbeit beträgt mindestens 10 bis maximal 15 Seiten Text ohne Tabellen, Grafiken, Bilder und Anhang.

Äußere Form: DIN-A4, einseitig beschrieben, linker Rand 3 cm, rechter Rand 2 cm, oberer und unterer Rand 2,5 cm, Schrifttyp Arial oder Times New Roman, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5-fach, geheftet oder gebunden

Die Textseiten werden oben in der Mitte fortlaufend nummeriert beginnend mit Seite 3, Deckblatt (Anlage) und Inhaltsverzeichnis (Seite 2) werden nicht nummeriert. Das Literaturverzeichnis folgt auf den Text. Beigeheftete Materialien und der Anhang werden in die Seitenzählung einbezogen. Die Arbeit wird abgeschlossen mit der Erklärung des Schülers:

Erklärung der Schülerin / des Schülers

„Ich erkläre hiermit, dass ich die Seminararbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benützt habe.“

München, den

(Unterschrift des Schülers)

4. Zitieren und Literaturverzeichnis

Alle verwendeten Quellen sind anzugeben. Die vollständige oder auch teilweise Verwendung nicht angegebener Literatur führt zu einer Bewertung mit 00 Punkten.

Wörtliche Zitate werden durch Anführungszeichen kenntlich gemacht. Auslassungen innerhalb der Zitate werden durch eine Klammer markiert (...). Längere Zitate werden in einzeiligem Abstand geschrieben.

Sinngemäße Wiedergabe fremder Gedanken wird ebenfalls gekennzeichnet (Bsp: vgl. Popp, 1997, S. 355) oder ...nach Fröhlich, 1999, S. 41 gilt, dass... oder ...wie Maier (1998, S. 12) ausführt...).

Alle Zitate und **sinngemäße Übernahmen** werden mit **Fußnoten** (durchlaufend nummeriert) auf der jeweiligen Seite erfasst mit verkürzten bibliographischen Angaben (Bsp: ¹² Eifler, Landwirtschaft in Deutschland, S. 46 (wörtliches Zitat) oder ¹² vgl. Eifler, Landwirtschaft in Deutschland, S. 46 (sinngemäße Übernahme)).

Im **Literaturverzeichnis** erscheinen diese Quellen dann in alphabetischer Reihenfolge mit vollständigen bibliographischen Angaben nach folgendem Muster:

Bücher: Autor / Herausgeber, Titel, Erscheinungsort, Verlag, Erscheinungsjahr, Auflage (Bsp: Eifler, Detlev, Landwirtschaft in Deutschland, in: Erdkunde 5 Gymnasium, (Hrsg.: Ambros Brucker), R. Oldenburg Verlag, München ³2000)

Zeitschriften und Zeitungen: Autor, Titel, Jahrgang und Nummer (Bsp: Kilian, W., Kirchner, C., Kein geteiltes Recht in einem geeinten Deutschland, in: Süddeutsche Zeitung vom 23. März 1990, S. 26, München)

Internetquellen: exakte Internetadresse (URL) mit Datum und Uhrzeit (Bsp: Die Europäische Union und die AKP-Staaten (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), wysiwyg://53/http://www.bmz.de/medien/misc/eu_asp (10.11.2000 /13.11.2000 21:31). Zusätzlich wird der Arbeit ein **Ausdruck** der Internetquelle mit Markierung der verwendeten Textstelle im Anhang beigelegt.

In Absprache mit dem Seminarleiter kann von den Regeln in 3 und 4 abgewichen werden.